

# **ASB**ewegt

Die Kunden- und Mitgliederzeitung des KV Hannover-Land/Schaumburg



**Mit Volldampf  
ins neue Jahr**

**MITGLIEDER**  
Engagement ist  
unverzichtbar

**KONZERTE**  
Im Februar und März  
geht es weiter rund

**HAUSNOTRUF**  
Tausend Frauen und  
Männer nutzten Anschluss

## Liebe Leserinnen und Leser,

Sie werden sich vielleicht wundern, dass ich dieses Mal das Vorwort für die aktuelle ASBewegt schreibe: Mein Name ist Vanessa Münstermann. Vielleicht haben Sie bereits von mir gehört: Ich bin Opfer eines Säureattentats geworden und habe den Verein Aus-Gezeichnet e.V. gegründet, um anderen Opfern zu helfen. Als ich damals aus dem Koma aufgewacht bin, war niemand da, der mich verstand – weil weder von den Ärzten noch den Pflegern (die alle wirklich wunderbar waren) jemand mein Schicksal geteilt hat. Ich möchte künftig da sein, wenn Menschen so etwas passiert – und ihnen erzählen können, dass das Leben auch danach weitergeht und wie man es meistern kann, wie man mit den Narben zurecht kommt und auch mit den Blicken der anderen Menschen, wenn man durch die Fußgängerzone geht.

Mit dem ASB verbindet mich seither einiges. Ich durfte im tollen ASB-Bahnhof mein Buch „Ich will mich nicht verstecken“ vorstellen – und hatte an dem Abend viel Spaß mit den vielen ehrenamtlichen Helfern des Verbandes und auch mit Geschäftsführer Jens Meier, dem ich besonders danken möchte. Genau wie Bettina Richter: Ob ich eine Videobotschaft für eine Spendengala drehen, ein Zeitungsinterview führen



Vanessa Münstermann

oder unsere Jahreshauptversammlung veranstalten möchte – immer ist der Bahnhof für mich geöffnet. Das ist nun wirklich nicht selbstverständlich.

Und natürlich lese ich auch regelmäßig diese Zeitung und informiere mich über die vielen Aktivitäten des Verbandes, der immer weiter wächst, was mich sehr beeindruckt.

Viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe – und vielleicht sehen wir uns ja mal im Bahnhof.

Herzlichst, Ihre

Vanessa Münstermann

## Inhaltsverzeichnis

<b>ASB in Stadthagen</b>	<b>4-5</b>
<b>ASB ehrt langjährige Mitarbeiter</b>	
<b>Interview</b>	<b>6-8</b>
<b>Dr. Thomas Wolf</b>	
<b>Mit Volldampf dekoriert</b>	<b>9</b>
<b>Lebensretter</b>	<b>10-12</b>
<b>Timo Kelichhaus rettet Leben</b>	
<b>Bandporträt</b>	<b>13-15</b>
<b>tiefblau</b>	
<b>Termine</b>	<b>16-17</b>
<b>Wir vom ASB</b>	<b>18-19</b>
<b>Natalie Reichert</b>	
<b>ASB-Seniorenweihnachtsfeier</b>	<b>20-21</b>
<b>180 Senioren feiern im Zechensaal</b>	
<b>Großbrand in Goltern</b>	<b>22</b>
<b>Samariter versorgen Personen</b>	
<b>ASB-Kunden</b>	<b>24-25</b>
<b>Tausendster Hausnotruf-Nutzer</b>	
<b>Kurz notiert</b>	<b>27-29</b>
<b>VGH-Versicherung</b>	<b>30</b>
<b>Pflege-Zusatzversicherung</b>	
<b>Einladung zur Mitgliederversammlung</b>	<b>31</b>



9



18-19

24-25

### IMPRESSUM

Herausgeber: ASB-KV Hannover-Land/Schaumburg  
 Texte: Kirsten Klöber, Jens Hauschke, Frank Krüger, Bettina Richter  
 Satz, Grafik, Druck: dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf  
 Fotos: Frank Krüger, Sven Grabe, ASB, privat  
 Auflage: 10.000 Stück

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)  
 Landesverband Niedersachsen e. V.  
 Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg  
 Siegfried-Lehmann-Straße 5-11, 30890 Barsinghausen  
 (05105) 77 00-0  
 Kreisverbandsgeschäftsführer: Jens Meier  
 www.asb-haland.de

ASB-Bahnhof Barsinghausen  
 Berliner Straße 8, 30890 Barsinghausen  
 (05105) 77 00-66  
 ASB-bahnhof@asb-hannoverland-shg.de  
 www.asb-bahnhof-barsinghausen.de



Folgt uns auf Facebook!  
 ASB-Bahnhof Barsinghausen & ASB Hannover-Land/Schaumburg





Götz Schulz (Dritter von links), Beate Bruns (Vierte von links) und Wolfgang Bruns (Fünfter von links) werden vom Vorstand und der Geschäftsführung des Kreisverbandes für langjährige Mitgliedschaft geehrt

## ASB ehrt langjährige Mitglieder im neuen Stützpunkt in Stadthagen 3.100 Quadratmeter Gelände bieten viel Platz

Bei einer kleinen Feierstunde auf dem Gelände des neuen Stützpunktes des Arbeiter-Samariter-Bundes Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg (ASB) in Stadthagen wurden langjährige Mitglieder des ASB geehrt. Beate und Wolfgang Bruns aus Auetal und Götz Schulz aus Rodenberg halten dem ASB seit 25 Jahren die Treue und wurden hierfür von ASB-Kreisgeschäftsführer Jens Meier sowie Mitgliedern des Vorstandes mit einer Urkunde und einer Ehrennadel ausgezeichnet. Meier nutzte die Gelegenheit, um den Geehrten seinen Dank auszusprechen. „Unter anderem euer Engagement macht es uns erst möglich, dass wir so eine Einrichtung eröffnen können“, so Meier. Alle drei Jubilare zeigten sich begeistert davon, was der Kreisver-

band auf dem rund 3.100 Quadratmeter großen Areal eines ehemaligen Autohauses an der Straße St. Annen alles plant. In der neuen Basis sind das zukünftige Zentrum für Katastrophenschutz, der Fahrdienst, die Psychosoziale Notfallversorgung, die Samariter-Jugend ASJ und die Erste-Hilfe-Ausbildung untergebracht. Teile der genannten Einheiten haben die bestehenden Gebäude bereits bezogen und freuen sich über die Möglichkeiten und den Platz, den der neue Standort bietet. „Wir haben mit dem Umzug jetzt schon einen großen Schritt nach vorne gemacht und werden im Laufe der Zeit und mit einem noch zu entwickelnden Konzept weitere Schritte machen, um diesen Stützpunkt zu gestalten“, erklärt Christian Schubert, ASB-Stützpunktleiter in Stadthagen. So

*„[...] euer Engagement macht es uns erst möglich, dass wir so eine Einrichtung eröffnen können.“*

gibt es unter anderem schon eine nutzbare Küche und einen Aufenthaltsbereich für die Mitarbeiter des Fahrdienstes, der dort schon seine Arbeit aufgenommen hat. Auch Ehrenamtsleiter Jörg Brockhoff sieht in dem Gebäude und Gelände eine Menge Potenzial und freut sich darüber, dass einige Teile der alten Einrichtung des Gebäudes zufällig schon in den Farben des ASB gestaltet sind. Etliche Einrichtungsgegenstände, wie unter anderem der schön gestaltete Empfangsbereich, sollen erhalten bleiben und für die Arbeit dort genutzt werden. Es liegt zwar noch eine Menge Arbeit vor den Samaritern, aber am Ende wird sich das Engagement in einem weiteren großartigen ASB-Standort auszahlen. Die offizielle Eröffnung ist für einen späteren Zeitpunkt geplant.





## Heizung – Sanitär – Solar

*Gebäude-Energie-Beratung*

# Bödeker & Look



**Ihr Fachbetrieb vor Ort für:**

- Wartung und Reparaturen von Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen
- Errichtungen von Heizungs-, Solar- und Sanitäranlagen
- Installation von barrierefreien Bädern
- Notdienst

**Heerstraße 33 | 30980 Barsinghausen | Tel. 05105 / 46 20**

## Interview mit dem Ersten Stadtrat: „Wenn wir alle an einem Strang ziehen, kann Gemeinschaft funktionieren“

Wenn er aus seinem Bürofenster schaut, sieht er sowohl das Kloster als auch den Ziegenteich. Er ist mittendrin in Barsinghausen und den städtischen Themen. Der Erste Stadtrat Dr. Thomas Wolf gibt Einblick in seine Aufgaben und erzählt, warum Barsinghausen ein guter Ort zum Leben und Arbeiten ist:

### *Dr. Wolf, haben Sie schon einmal eines der Konzerte im ASB-Bahnhof besucht?*

Nein, ich muss gestehen, das habe ich leider noch nicht geschafft, obwohl ich rockige Musik liebe und selber sogar ein bisschen Schlagzeug spiele. Aber dieser Punkt steht definitiv auf meiner Agenda!

### *Apropos Bahnhof – der ASB-Bahnhof ist ein Leuchtturmprojekt, das Barsinghausen und seine Gäste willkommen heißt. Wie wichtig ist in Ihren Augen die Atmosphäre des Bahnhofs für unsere Stadt?*

Ich denke, so einen Bahnhof, wie ihn der ASB in Barsinghausen hat, den gibt es nicht ein zweites Mal. Das ist sicherlich ein Alleinstellungsmerkmal für Barsinghausen. Wer aus dem Zug kommt und in den Bahnhof hineingeht, wird hell und freundlich empfangen: Da gibt es einen Bücherschrank,

**„Ich denke, so einen Bahnhof, wie ihn der ASB in Barsinghausen hat, den gibt es nicht ein zweites Mal.“**

einen Fahrkartenschalter mit geschulten Mitarbeitern und ein Café. Es ist ein lebendiger Bahnhof, der ein schönes Willkommen bietet. Ohne den ASB-Bahnhof wäre Barsinghausen ein ganzes Stück ärmer.



Dr. Thomas Wolf zusammen mit Kreisverbands-geschäftsführer Jens Meier

### *Was unternimmt die Stadt Barsinghausen, um den Bahnhofsbereich sauber und sicher zu halten? Immer wieder hört man Beschwerden über wilden Müll, Probleme mit Alkohol und Pöbeleien ...*

Ich denke, wir haben da zwei Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. Zum einen die Verschmutzung, die eher tagsüber stattfindet. Da haben wir zusammen mit der Deutschen Bahn vor einem Dreivierteljahr den sogenannten „Bahnhofskümmerer“ eingestellt. Das ist ein Mitarbeiter der Barsinghäuser Beschäftigungsinitiative BBI, der dafür sorgt, dass es etwas ordentlicher zugeht. Die zweite Herausforderung ist die Kontrolle der Jugendgruppen, die sich am Bahnhof treffen und gelegentlich für subjektives Unbehagen sorgen. Hier setzen wir mit unserer Straßensozialarbeit an, um die jungen Leute richtig anzusprechen.

### *Die Stadt Barsinghausen arbeitet in vielen Bereichen mit dem ASB zusammen, unter anderem in der Kinderbetreuung. Die Kita Baschelino wird bereits vom ASB betrieben, noch in diesem Jahr soll die Krippe Kirchelino eröffnet werden, das Richtfest war bereits im Januar. Was zeichnet die Partnerschaft der Stadt mit dem ASB in diesem Bereich aus?*

Die Partnerschaft hinsichtlich Baschelino besteht schon sehr lange. Sie ist besonders dadurch gekennzeichnet, dass der ASB in einer städtischen Immobilie Betreiber einer Kita ist. Das funktioniert hervorragend, das Miteinander ist sehr vertrauensvoll. Bei Kirchelino sind die Bauarbeiten schon in vollem Gange. Im Gespräch mit Jens Meier (ASB-Kreisgeschäftsführer) wurden wir uns wegen der guten langjährigen Erfahrungen schnell einig; aufgrund der kleinen Einrichtung war das Projekt nicht ausschreibungspflichtig, und der ASB hat sofort zugesagt. Wenn ich nicht nur auf die Kinder, sondern auch auf die älteren Menschen in Barsinghausen schaue, möchte ich zum Beispiel die Begegnungsstätte in der Ellernstraße erwähnen. Vor zwei Jahren hat der ASB diese Aufgabe übernommen und bietet seitdem wichtige Teilhabeangebote für Ältere in dem Wohngebiet an. Das ist für die Stadt eine Bereicherung.

### *An allen Ecken und Enden ist gutes Personal knapp. Das gilt in Barsinghausen sowohl für die Stadtverwaltung als auch für die Betreuungseinrichtungen. Wie kann man Menschen dafür begeistern, in Barsinghausen in diesen Bereichen zu arbeiten?*

Wir haben eine groß angelegte Kampagne gestartet, um gutes Personal für die neu geplanten sieben Kindertagesstätten zu finden. Plakate, Aufrufe in den sozialen Medien, Aufhänger in der Üstra – das alles zeigt hoffentlich Wirkung, denn da stehen wir in einer beson-

deren Verantwortung. In unserer eigenen Verwaltung ist die Situation wie in jeder anderen Kommune auch; wir befinden uns im Wettbewerb um die Köpfe. Gegenüber größeren und stärkeren Anbietern haben wir oft das Nachsehen. Aber wir haben gute Karten im Bereich der Work-Life-Balance. In Barsinghausen leben und für Barsinghausen arbeiten – diesen Ansatz müssen wir stärker in den Vordergrund stellen. Das eine Thema ist Lebensqualität, das andere ist der gemeinnützige Auftrag der öffentlichen Verwaltung. Wenn ich sehe, wie notwendig zum Beispiel ordentliche Kinderbetreuung, vernünftige Straßen und gute Schulen sind und ich dann selbst etwas bewirken kann, um die Situation zu verbessern, ist das sehr befriedigend. Das müssen wir als Stadt stärker herausarbeiten.

### **Wer ist Dr. Thomas Wolf?**

Dr. Thomas Wolf ist seit Anfang 2017 Erster Stadtrat in Barsinghausen. Hier ist er als allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters verantwortlich für die bürgernahen Dienste der Stadtverwaltung, vom Ordnungs- und Sozialamt über das Bürgerbüro bis hin zu den Schulen, Kindergärten und der Jugendpflege. Zuvor war er bei der Kreisverwaltung Lippe über sechs Jahre Leiter des Rechtsamtes sowie Leiter der interkommunalen Rechtsagentur. Bis zu seinem Wechsel nach Barsinghausen arbeitete er außerdem als Lehrbeauftragter für Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld und der Hochschule Hannover. Dr. Wolf hat Rechts- und Verwaltungswissenschaften studiert und an der University of Gloucestershire in Großbritannien promoviert. Er ist 1967 in Viersen am Niederrhein geboren und hat zwei erwachsene Söhne.

**„Das Besondere hier in Barsinghausen ist, dass Veranstaltungen [...] von Trägervereinen und Interessengemeinschaften organisiert werden als Ausdruck einer funktionierenden Stadtgemeinschaft.“**

Barsinghausen ist Ausrichter zahlreicher Großveranstaltungen, die vom ASB unterstützt werden. Welche Veranstaltungen zeichnen Barsinghausen besonders aus?

An erster Stelle steht natürlich das Barsinghäuser Stadtfest, eine Veranstaltung, zu der jedes Jahr über 50.000 Menschen nach Barsinghausen kommen. Das stellt eine kleine Stadt wie unsere vor große Herausforderungen, die wir nicht selber meistern können. Im Bereich Erstversorgung und Erster Hilfe steht uns da der ASB zur Seite, und auch die Erarbeitung unseres neuen Sicherheitskonzepts erfolgt in Zusammenarbeit mit dem ASB. Im „Theater am Spalterhals“ veranstaltet der Calenberger Cultour & Co. e. V. regelmäßig tolle Kulturevents. Und als Mitglied im Vorstand des Fördervereins für die Ausbildungsmesse liegt es mir persönlich am Herzen, diese Veranstaltung im Zechensaal für junge Menschen noch besser zu positionieren. Wir möchten den Übergang von der Schule in den Beruf für junge Leute in Barsinghausen unterstützen und dafür die lokalen Unternehmen verstärkt mit ins Boot holen.

**Viele Projekte in Barsinghausen lassen sich nur umsetzen, weil viele Ehrenamtliche mit anpacken. Wie steht es ums Ehrenamt in der Stadt?**

Das Besondere hier in Barsinghausen ist, dass Veranstaltungen wie das Stadtfest oder das Weih-

nachtsdorf von Trägervereinen und Interessengemeinschaften organisiert werden als Ausdruck einer funktionierenden Stadtgemeinschaft. Die Menschen engagieren sich für ihre Stadt. In allen Ortsteilen halten Ehrenamtliche die Gemeinschaft am Leben, angefangen von der Feuerwehr über den Backverein, die Alte Zeche bis hin zu den Sportvereinen. Auch junge Familien bringen sich an den Stellen ein, wo sie persönlich betroffen sind: in den Fördervereinen von Kindergärten und Schulen, bei der Elternvertretung, in den Räten und Ausschüssen.

**Haben Sie „Herzensprojekte“, die Sie in den nächsten Jahren gerne verwirklichen möchten?**

Kurz zusammengefasst sind das im Rahmen meiner Tätigkeit als Sozialdezernent zwei Dinge. Erstens genügend Kita-Plätze mit qualitativ hohem Anspruch bereitzustellen und zweitens die beiden großen Schulprojekte: die Lisa-Tetzner-Schule am Spalterhals und der Neubau der Wilhelm-Stedler-Schule am Mont-Saint-Aignan-Platz. Als Erster Stadtrat liegt mir das Thema Arbeitsverdichtung bei uns in der Verwaltung sehr am Herzen, und ich möchte mit unseren Mitarbeitern einen Weg finden, Motivation und Freude an der Arbeit trotz hoher Arbeitsbelastung zu erhalten.

**Im Februar sind Sie seit drei Jahren in Barsinghausen. Am Ende Ihres ersten Jahres haben Sie in einem Interview gesagt, dass Sie gerne wieder mit dem Malen beginnen würden, wenn Ihre Zeit es zulässt. Ist Ihnen das gelungen?**

Ja, tatsächlich. Ich habe jetzt einen Raum, in dem ich angefangene Bilder auch einmal liegen lassen kann, und neue Werke sind inzwischen entstanden. Ansonsten verbringe ich viel Zeit im Deister mit meinem Hund. Das ist nach einem langen Arbeitstag ein willkommenes Muss!



## Mit Volldampf dekoriert

Beim Betreten von Martina Schiliros Büro fällt sofort das große Andreaskreuz ins Auge, das rechts an der Wand hängt. Wer sich dann einmal langsam im Kreis dreht, entdeckt noch mehr Schätze aus der Eisenbahngeschichte: ein großes Haltesignalschild, alte Eisenbahnlaternen und Schwarz-Weiß-Fotos von Loks, Schienen und dem Barsinghäuser Bahnhof. „Als im Oktober 2018 mein Büro vom ASB-Bahnhof hier in die Siegfried-Lehmann-Straße verlegt wurde, wollte ich gerne den Bezug zum Bahnhof

**„Es zeigt Vorwärtsbewegung, Stärke, einen Zug, der die Menschen voranbringt – wie unser ASB.“**

beibehalten und habe nach entsprechenden Deko-Möglichkeiten gesucht“, erinnert sich Schiliro, Hygienebeauftragte und Hauswirtschaftsleiterin beim ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg. Fündig wurde sie zunächst auf dem Dachboden des Bahnhofs, der nach der Renovierung und Neueröffnung noch einige Schätze in einer Ecke barg.

Mithilfe der beiden ASB-Hausmeister Michael Zobel und Asmerom Ghirmay kam das Andreaskreuz an die Wand, drei Laternen schmücken die Regale. Kurze Zeit später entdeckte die deko-begeisterte Sammlerin beim Blick aus ihrem Fenster ein Haltesignal, das auf dem Gelände des Modelleisenbahnclubs herumstand. Ein kurzer Weg, ein kurzes Verhandeln und gegen eine Spende tauschten Schild und noch eine weitere Lampe den Besitzer. Heute ziert sogar eine Lichterkette das Signalschild an der Wand und gibt dem Büro einen unverwechselbaren Charme. Aber Schiliro hatte noch mehr Ideen: „Es wurde ein neues Design für die Seminarräume nach der Renovierung gesucht. Und ich dachte, da muss etwas hin, das zeigt, dass man im Bahnhof ist.“ Im Internet fand sie eine imposante Fototapete mit einer Dampflokomotive in Schwarz-Weiß, die heute den Besuchern beim Eintritt in den Raum entgegendampft. „Wir haben so einen genialen Bahnhof hier in Barsinghausen und für mich symbolisiert dieses Bild mehr als nur die Geschichte des Gebäudes. Es zeigt Vorwärtsbewegung, Stärke, einen Zug, der die Menschen voranbringt – wie unser ASB“, lacht Schiliro.



## Kleiner Schritt mit großer Wirkung: Timo Kelichhaus rettet mit Knochenmarkspende einem jungen Mädchen das Leben

Timo Kelichhaus bringt eigentlich nichts so schnell aus dem Gleichgewicht. Der ehrenamtliche ASB-Sanitäter der SEG Schaumburg ist beim Katastrophenschutz und unterstützt regelmäßig die PSNV-Staffel (Psychosoziale Notfallversorgung). 2015 hat er einen kühlen Kopf bewahrt und mit den richtigen Handgriffen einem jungen Mann mit Atemstillstand in einer Flüchtlingsunterkunft das Leben gerettet. Aber am 14. Oktober 2019 verliert Kelichhaus die Fassung und weint – aus Freude, Erleichterung und Dankbarkeit. Im Arm hält er die 17-jährige Bjørk Ellegaard, eine junge Dänin, die ohne ihn nicht mehr am Leben wäre.

Die Geschichte beginnt, als der angehende Erzieher im Frühjahr 2016 Werbung der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) auf Facebook sieht und

kurzentschlossen das Typisierungsset bestellt. Noch mit 17 Jahren macht er den Speichelabstrich mit dem Wattestäbchen, schickt das Set zurück und wird mit 18 als Spender registriert. Bereits drei Wochen später erhält er einen Brief der DKMS. Als er liest, dass er als potenzieller Spender für einen Blutkrebskranken infrage kommt, ist die Aufregung groß: „Es ging Schlag auf Schlag. Ich habe bei meinem Hausarzt eine große Blutuntersuchung für einen DNA-Abgleich machen lassen. Alle Merkmale passten, und wenige Wochen später fuhr ich zur Voruntersuchung nach Köln in die MediaPark-Klinik“, erinnert sich der Sanitäter. Immer wieder wird er gefragt, ob er noch spenden wolle. Die Sicherheit und das Wohlfühl des Spenders werden während des ganzen Prozesses großgeschrieben. Kelichhaus will, und am 7. Dezember 2016 entnehmen die Ärzte

der MediaPark-Klinik unter Vollnarkose Knochenmarkblut mit darin enthaltenen Stammzellen aus seinem Beckenkamm. Bis zu diesem Zeitpunkt weiß der Spender nichts über den Menschen, für den sein Knochenmark die letzte Rettung ist. Erst nach dem Eingriff erfährt er Geschlecht, Alter und Nationalität der Patientin. Timo Kelichhaus ist tief bewegt: „Ich erfuhre, dass meine Stammzellen für ein 14-jähriges Mädchen aus Dänemark bestimmt waren. Das hat mich echt umgehauen, denn sie war nur ein halbes Jahr jünger als meine eigene Schwester!“

**„Ich erfuhre, dass meine Stammzellen für ein 14-jähriges Mädchen aus Dänemark bestimmt waren. Das hat mich echt umgehauen [...]“**

Halbjährlich erhält der junge Bückeburger anschließend Briefe mit Informationen zum Zustand des dänischen Teenagers. Sie hat alles gut überstanden und geht wieder zur Schule. Wunderbare Nachrichten, nicht nur für die eigene Familie, sondern auch für ihren Lebensretter. Zwei Jahre lang werden die Identitäten von Spender und Empfänger geheim gehalten. Eine Sicherheitsmaßnahme, damit die Familien

Erkrankter die Spender nicht zu weiteren Spenden drängen. „2019 war es dann endlich so weit: Wir bekamen beide einen Brief der DKMS, in dem wir gefragt wurden, ob wir Kontakt zueinander aufnehmen möchten“, freut sich Kelichhaus. Beide wollen sich kennenlernen, und so erhält Ellegaard in der Schule, mitten im Mathematikunterricht, die erste E-Mail ihres Spenders: „Hello Bjørk, I am Timo, your ‚genetic twin‘“. Ein Jahr lang schreiben sich die beiden Nachrichten per Mail und über Facebook, dann kommt eine überraschende Anfrage: „Der dänische Fernsehsender TV-SYD wollte unser erstes persönliches Treffen begleiten und lud mich ein, in den Herbstferien nach Dänemark zu kommen“, erzählt Kelichhaus. Zusammen mit seiner Mutter fährt er mit dem Auto ins süddänische Hadersleben, wo die inzwischen 17-Jährige mit ihrer Familie lebt. „Bis zu dem Moment, wo wir auf den Hof gefahren sind, war ich ganz entspannt, dann ging mein Puls in die Höhe. Als Bjørk aus der Haustür kam und wir uns in den Arm genommen haben, war es ganz vorbei mit Sprechen“, schmunzelt der heute 21-Jährige. Aber



**„Es ist ein unglaublich gutes Gefühl, zu wissen, dass man mit so einer geringen Sache so viel Gutes bewirken kann.“**

reden müssen die beiden gar nicht viel. Sie sind vom ersten Moment an auf eine besondere Weise vertraut miteinander, was vielleicht auch an der verblüffenden Übereinstimmung ihrer Gene liegen mag: „Von der Genetik her ist Bjørk näher an mir dran als meine Eltern und meine Schwester, und das schon vor der Spende.“

Wir unterscheiden uns lediglich im zweiten X-Chromosom. Das ist schon irre“, ergänzt Kelichhaus. In seinem Zimmer hängt heute ein Bild, das Ellegaard für ihn gemalt hat: bunte abstrakte Muster mit Dankesworten für ihren Lebensretter. Wenn in den nächsten zwei Jahren kein Rückfall auftritt, gilt das Mädchen als geheilt. „Es ist ein unglaublich gutes Gefühl, zu wissen, dass man mit so einer geringen Sache so viel Gutes bewirken kann. Bjørk lebt, weil ich mich typisieren lassen habe. Ich kann nur jedem ans Herz legen, sich als Spender registrieren zu lassen. Wer aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht spenden darf, kann auch mit einer Geldspende die Arbeit der Spenderdateien unterstützen. Einfacher geht Leben retten nicht!“



Jährlich erkranken in Deutschland rund 13.000 Menschen an Blutkrebs bzw. Leukämien. Circa 600 davon sind Kinder. 30 Prozent der Patienten finden einen Stammzellspender innerhalb der Familie, 70 Prozent der Patienten sind auf einen nicht verwandten Spender angewiesen.

Das Zentrale Knochenmarkspender-Register (ZKRD) koordiniert den Suchprozess für Patienten im In- und Ausland. Alle Daten für die Fremd-spendersuche aus ganz Deutschland laufen hier zusammen. Zahlreiche Spenderdateien in Deutschland werben, registrieren und typisieren freiwillige Blutstammzellspender und leiten die relevanten Spenderdaten an das ZKRD weiter. Unter [www.zkrd.de/de/adressen/11](http://www.zkrd.de/de/adressen/11) findet sich eine Liste aller Spenderdateien in Deutschland. Hierzu gehören unter anderem das Norddeutsche Knochenmark- und Stammzellspender-Register (NKR), die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS), die Deutsche Stammzellspenderdatei (DSD) und die Stefan-Morsch-Stiftung – Deutschlands erste Stammzellspenderdatei.

Wer sich aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht als Spender registrieren lassen darf, kann auch mit einer Geldspende Gutes bewirken:

35 Euro ermöglichen zum Beispiel die Registrierung und Typisierung eines neuen Stammzellspenders im Labor; 80 Euro tragen beispielsweise dazu bei, eine Registrierungsaktion vor Ort durchzuführen, um akut erkrankten Menschen so zeitnah wie möglich zu helfen. 150 Euro unterstützen die Spenderdateien dabei, zukunftsweisende Forschungsprojekte gegen Blutkrebs zu finanzieren.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



**„Wir wollen, dass die Leute Spaß haben“**

## Mit tiefblau kommt deutschsprachiger Erlebnis-Soul an den Deister

„Öfter mal schweigen“? Nein, der Titel ihrer 2017 veröffentlichten CD ist so gar kein Motto der hannoverschen Soulband *tiefblau*. Im Gegenteil: Die zehn Musiker bringen seit den 90er-Jahren ihren unverwechselbaren Sound mit deutschen Texten regelmäßig auf die Bühnen der Region. Am Samstag, den 29. Februar kommen sie in den ASB-Bahnhof nach Barsinghausen, um ihre Musik direkt vom Ohr übers Herz in die Füße der Zuhörer zu transportieren! Seit drei Jahren spielen sie in der jetzigen Besetzung, und die kann sich hören lassen: ein satter Sound mit Bläusersatz und Background-Vocals, gespielt und gesungen von gestandenen Herzblut-Musikern.

Das Besondere: Alles ist handgemacht und stammt aus eigener Feder. Die tiefgründigen deutschen

Songtexte, deren Sinn sich manchmal erst bei mehrmaligem Hören erschließt, steuert Stefan Heuer bei. An der Vertonung und Umsetzung sind alle Bandmitglieder beteiligt. Dirk Amelung – Frontmann, Sänger und hauptberuflich im Klinikum der Region Hannover tätig – interpretiert die Texte auf seine direkte, offene Art und trifft das Publikum damit mitten ins Herz: „Wir lieben die Live-Auftritte und möchten, dass die Leute tanzen und Spaß haben. Wenn unsere Song-Geschichten dann in den Köpfen auch noch nachwirken, haben wir alles richtig gemacht“, freut sich Amelung. In Hannover und Umgebung haben die Musiker schon fast jede Bühne zum Beben gebracht. „Wir sind so lange dabei, dass uns eigentlich nur noch die AWD-Hall und das Capitol feh-



len“, schmunzelt der Sänger. Ob „Fallobst“, „Hätte, könnte, würde“ oder „Blöd, wie ich ausseh“ – die Songs sind nah dran am Leben und am Alltäglichen. Die 10er-Combo hat keinen politischen Anspruch, aber sie hat eine Meinung und setzt auf Zwischentöne statt Plattitüden und auf Poetik statt erhobenen Zeigefinger. Das Barsinghäuser Publikum kann sich auf eine gute Show, anspruchsvolle Texte und fantastische Musiker freuen, von denen sich jeder Einzelne in den Dienst der Songs stellt. Amelung hofft auf einen vollen Saal und schickt im Namen der Band einen Dank vorweg: „Es ist großartig, dass es solch engagierte Menschen wie das Team vom ASB-Bahnhof gibt, denen es wirklich um die Musik geht und die abseits vom Mainstream Künstlern eine Bühne bieten. Wir kommen zum dritten Mal nach Barsinghausen und freuen uns auf das Publikum und das einzigartige Ambiente!“ Weitere Infos zur Band unter [www.tiefblau-musik.de](http://www.tiefblau-musik.de)

Bevor tiefblau Ende Februar zum Tanz auffordert, bringen nach Erscheinen dieser Ausgabe drei weitere Bands die Bahnhofsbühne zum Schwingen. Am 8. Februar übernimmt die Coverband *Park Avenue* das Ruder und spannt einen musikalischen Bogen von den 60er- bis zu den 80er-Jahren. Ob Eagles, Supertramp, Johnny Cash oder Dire Straits – die Bühnenerfahrenen Musiker sind Garanten für nostalgische Hits. Stilistische Vielfalt ist am 15. Februar angesagt, wenn *Blues News* aus Hannover die Blues-Schatzkiste öffnet und das Beste daraus wie einen guten Cocktail zusammenfügt, verfeinert und kräftig mixt. Funk, Soul, Blues und Boogie landen im Shaker und perlen komplett neu zu Gehör wieder raus. Mit der *Steve Link Band* aus Celle kommen Freunde des Rocks der 70er- und 80er-Jahre am 22. Februar auf ihre Kosten. Klare

Gitarrenriffs und die eingängigen Texte des Songschreibers und Bandleaders Steve Link animieren zum Mitsingen und Mittanzen.

Im März geht es weiter auf den Rockgleisen: Lokale Töne erklingen im Konzertsaal mit Gleisanschluss, wenn die Barsinghäuser Band *Don't feed the ducks* am 7. März klassische Rockcover und eigenes Repertoire spielt. Seit 2017 in klassischer Rockbandbesetzung neu aufgestellt haben die vier Musiker eine Setlist erarbeitet, die den Abend zur Party macht. Tanzbar von der ersten bis zur letzten Note sind auch die Neuinterpretationen von bekannten Hits, die die junge Band *Souls in Motion* am 14. März präsentiert. Die Palette reicht von Classic Rock über Ska und Latin bis hin zu Balladen und Blues-Stücken. Mit Kim Merz, Sänger der Band *Wallenstein (Charline)*

und Solointerpret, zieht anschließend in der Bahnhofshalle der musikalische Frühling ein. Unter dem Motto „Ich war nur mal kurz weg“ spielt und erzählt der vielseitige Musiker Geschichten aus der Zeit der Neuen Deutschen Welle und der Hitparaden-Ära. Neuer Sänger – bewährter Sound: *Bitter Sweet Alley* feiert den Saisonabschluss in diesem Frühjahr mit handgemachter Rockmusik der 70er-, 80er- und 90er-Jahre. Tanzbar, mitreißend und unbedingt empfehlenswert!

Karten für alle Konzerte gibt es direkt im ASB-Bahnhof sowie in allen Reservix-Vorverkaufsstellen (zuzüglich Gebühren) und online unter [www.asb-bahnhof-barsinghausen.de](http://www.asb-bahnhof-barsinghausen.de)





**STROM**



**GAS**



**WASSER**

**Stadtwerke Barsinghausen GmbH** · Poststraße 1  
 Tel.: 05105 / 52 77-0 · Fax 05105 / 96 77  
[www.stadtwerke-barsinghausen.de](http://www.stadtwerke-barsinghausen.de)



# 2020 FEBRUAR

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG SONNTAG

## ASJ-Versammlung

07.02.2020, 18 Uhr  
ASB-Katastrophenschutzzentrum,  
St. Annen 38, 31655 Stadthagen

		5	6	7	8	
		Internationales Frauenfrühstück	Arabisch-christlicher Gottesdienst ASJ-Versammlung	<i>The Swipes</i> Barsinghausen: Erste-Hilfe-Kurs Erste Hilfe am Hund	<i>Park Avenue</i> Stadthagen: Erste-Hilfe-Kurs	
10	11	12	13	14	15	
	Internationaler Kochtreff		Basteln für Kinder ASB-Mitglieder-versammlung		<i>Blue News</i> Barsinghausen: Erste-Hilfe-Kurs	
17	18	19	20	21	22	
			Arabisch-christlicher Gottesdienst	<i>Steve Link Band</i>		
24	25	26	27	28	29	
	Barsinghausen: Erste-Hilfe-Kurs Erste-Hilfe-Training			<i>tiefblau</i> Rodenberg: Erste-Hilfe-Kurs		

# 2020 MÄRZ

MITTWOCH DONNERSTAG

Seit 2015 steht der Treffpunkt in der Goethestraße unter der Trägerschaft des ASB-Kreisverbandes Hannover-Land/Schaumburg. Neben den monatlichen Aktionen gibt es zudem ein wöchentliches Programm, bei dem beispielsweise eine Nähwerkstatt, Deutschkurse, Line-Dance- und Rückenfitkurse für Frauen angeboten werden. ASB-Quartiersmanagerin Cosima-Simona Homberg ist unter der Telefonnummer (05105) 662 45 05 zu erreichen.



The Swipes

					1
		4	5	6	7
		Internationaler Kochtreff	Internationales Frauenfrühstück	<i>Don't forget the ducks</i> Barsinghausen: Erste-Hilfe-Kurs	
11	12	13	14	15	16
	Basteln für Kinder Barsinghausen: Erste-Hilfe-Training	Arabisch-christlicher Gottesdienst	<i>Souls in Motion</i> Stadthagen: Erste-Hilfe-Kurs		
18	19	20	21	22	23
			<i>Kim Merz und Band</i> Barsinghausen: Erste-Hilfe-Kurs		
25	26	27	28	29	30
		Arabisch-christlicher Gottesdienst	<i>Bitter Sweet Alley &amp; DICE</i> Rodenberg: Erste-Hilfe-Kurs		
		Barsinghausen: Erste-Hilfe-Training & Erste-Hilfe-Kurs			

# 2020 APRIL

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG SONNTAG

## 10 Jahre ASB-Tagespflege Egestorf

Große Feier am 16.05.2020 von 12 - 16 Uhr.

**Hilfestellung und Beratung**  
Jeweils am Dienstag in der Zeit von 14:30 bis 16:00 Uhr oder auch zu anderen Terminen nach Absprache beraten die Mitarbeiter der ASB-Tagespflege in Bückeburg in der Bensenstraße 6 interessierte Gäste beim Info-Kaffee über die vielen Möglichkeiten für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, die Tagespflege in Anspruch zu nehmen.

## Erste Hilfe

In der Regel finden die Kurse von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt, in Bückeburg ist der Kurs zu je 4,5 Stunden auf zwei Abende aufgeteilt. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro pro Person. ASB-Mitglieder bekommen pro Jahr einen Kurs kostenlos.

Kurse in Barsinghausen: 8:30 - 16:30 Uhr / 09:00 - 17:00 Uhr  
Kurse in Rodenberg: 09:00 - 17:00 Uhr  
Kurse in Stadthagen: 09:00 - 17:00 Uhr

**Barsinghausen**  
Quartierstreff Egestorf  
Ellernstraße 16  
30890 Barsinghausen

**Barsinghausen**  
ASB-Bahnhof  
Berliner Str. 8  
30890 Barsinghausen

**Rodenberg**  
Allee 15a  
31552 Rodenberg

**Stadthagen**  
St. Annen 38  
31655 Stadthagen



tiefblau

		1	2	3	4	5
		Internationales Frauenfrühstück		Barsinghausen: Erste-Hilfe-Kurs		
	7	8	9	10	11	12
		Basteln für Kinder	Arabisch-christlicher Gottesdienst			
13	14	15	16	17	18	19
	Internationaler Kochtreff		Barsinghausen: Erste-Hilfe-Kurs Erste Hilfe am Hund			
20	21	22	23	24	25	26
			Arabisch-christlicher Gottesdienst	Rodenberg: Erste-Hilfe-Kurs		
27	28	29	30			
	Barsinghausen: Erste-Hilfe-Training & Erste-Hilfe-Kurs					

## Infos zu den Konzerten

Einlass: 19:15 Uhr / Beginn: 20:15 Uhr  
Vorverkauf im ASB-Bahnhof Barsinghausen, im Bücherhaus am Thie, Marktstraße 14, in allen reservix-VVK-Stellen sowie online unter [www.asb-bahnhof.reservix.de](http://www.asb-bahnhof.reservix.de).

Eintritt Abendkasse: ab 15 Euro  
Vorverkauf: ab 12 Euro

Der Konzertsaal mit Gleisanschluss, Berliner Straße 8, 30890 Barsinghausen

Akkurat erreichbar mit den S-Bahn-Linien 1 und 2



## Natalie Reichert

### „Wir finden immer eine Lösung“

Wir statt ich – Natalie Reichert ist eine Teamplayerin und entspricht damit so gar nicht dem herkömmlichen Klischee einer Buchhalterin. Seit August 2017 arbeitet sie in dieser Funktion beim ASB; 2018 hat sie die Leitung der Abteilung übernommen. „Oft schaffe ich es morgens nicht mal, den Rechner hochzufahren, weil schon ein paar Leute vor der Tür stehen, die ein Anliegen haben. Es ist nie langweilig, und es gibt immer etwas zu tun“, freut sie sich. Die Buchhaltung des Kreisverbands Hannover-Land/Schaumburg in Barsinghausen ist zentral für alle Abteilungen des ASB verantwortlich, das heißt für die Kindergärten, den Menüdienst, den Fahrdienst, die Mieten und Liegenschaften, Fördergelder etc. Alle Zahlungseingänge und -ausgänge werden verarbeitet, kontiert und anschließend beim ASB-Landesverband verbucht. Viel Schriftverkehr

**„Täglich kommt bei uns etwas Neues dazu, das kunterbunte Portfolio der Aufgaben bedeutet immer neue Herausforderungen [...]“**

ist zu erledigen, die Kontrolle und Prüfung von Rechnungsvorgängen sind das A und O. Dazu kommt die Zusammenarbeit mit dem Landesverband. Die Buchhaltung muss sorgfältig und strukturiert arbeiten, denn Fehler haben Konsequenzen für alle Abteilungen. Natalie Reichert hat den Überblick, und sie bezeichnet sich selbst als „Problemlöserin“. Dabei spricht sie selten von sich in der Einzahl, sondern erwähnt immer ihr Team:

„Täglich kommt bei uns etwas Neues dazu, das kunterbunte Portfolio der Aufgaben bedeutet immer neue Herausforderungen, die wir aber mit viel guter Laune im Team erfolgreich bewältigen.“ Die drei Musketiere nennen sich die Mitarbeiterinnen der Buchhaltung selber scherzhaft: einer für alle, alle für einen. Natalie Reichert, Sigrun Baule und Danielle Ohlendorf haben einen geflügelten Spruch, der immer wieder für ein Lächeln sorgt: „So machen wir das hier nicht.“ Alle geplanten Neuerungen werden mit dieser ironischen Zeile kommentiert. Damit ist gemeint: Alles wird sofort und sorgfältig bearbeitet und nichts wird zur Seite gelegt.

Ursprünglich hatte Natalie Reichert einen anderen beruflichen Weg eingeschlagen. Mit 14 Jahren zog sie mit ihrer Familie von Kasachstan nach Deutschland. Nach dem Realschulabschluss begann sie mit 17 Jahren eine Ausbildung zur Hotelfachfrau in Steinhude.

„Mein Ziel war es, einen Grundstein im Berufsleben zu legen und erst dann meinem Wunsch zu folgen, Modedesignerin zu werden.“ Nach sechs Monaten Modedesign-Studium entschied sie jedoch für sich, dass dieser Beruf keine befriedigenden Perspektiven hatte und änderte erneut ihren Kurs: Drei Jahre später schloss sie erfolgreich ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre ab. Nachdem sie in Hannover als Buchhalterin tätig war, wurde im Jahr 2015 ihre Tochter geboren, und es zog sie beruflich wieder zurück nach Barsinghausen. „Ich hatte einen tollen Start beim ASB. Die ersten Monate war ich in Hemmingen beim Landesverband. Dann hat mich

die ehemalige Abteilungsleiterin Christine Dräger hier in Barsinghausen eingearbeitet. Von ihr habe ich sehr viel gelernt. Am Anfang war ich ziemlich überwältigt von der Vielfalt der Aufgaben – so abwechslungsreich hatte ich mir den Job nicht vorgestellt“, erinnert sich die 32-Jährige. Heute kennt jeder beim ASB Natalie Reichert, und auch sie ist mit vielen Gesichtern vertraut. Sie hat Kontakt zur Stadt wegen der Kindergärten und Pflegeheime, die der ASB betreibt, und sie trifft sich monatlich mit allen Abteilungsleitern, um einen Überblick über die Belange der einzelnen Abteilungen zu bekommen.

„Mir gefällt, dass die Arbeit so abwechslungsreich ist. Es kommen immer neue Aufgaben dazu und mit jeder wächst man ein Stück. Ich hatte nur wenige Tage, an denen ich stupide nur eine Aufgabe bearbeitet habe“, fasst Reichert zusammen. Dazu

kommt, dass die Atmosphäre in der Verwaltung fast schon familiär ist. So ziehen bei der jährlichen Seniorenweihnachtsfeier alle an einem Strang. Da wird gemeinsame eingedeckt und serviert, und niemand ist sich zu schade, mit anzupacken. „Wir arbeiten hier auf Augenhöhe, es gibt keine starre Hierarchie“, sagen Reichert und ihre Kolleginnen einstimmig. Wofür sonst das Herz der jungen Buchhalterin schlägt? „Ich möchte mich beruflich und auch privat immer weiterentwickeln. Mein Motto ist: ‚Man lernt nie aus‘.“ Mit regelmäßigen Fortbildungen, etwa zum Steuerrecht, zum Führungsmanagement oder zu EDV-Programmen, bleibt sie am Puls der Zeit. Privat steht die Familie an erster Stelle. „Mein Mann und ich möchten unserer Tochter ein Vorbild sein, und wir geben uns große Mühe, sie auf ihrem Weg ins eigene Leben zu unterstützen“, bringt Reichert es auf den Punkt.



Das Team der Buchhaltung Danielle Ohlendorf, Sigrun Baule und Natalie Reichert.

## Rund 180 Senioren feiern im Zechensaal bei der ASB-Seniorenweihnachtsfeier

180 Senioren waren im Dezember dabei, um bei der traditionellen Senioren-Weihnachtsfeier des ASB Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg (ASB) in dem festlich geschmückten Zechensaal einen wunderschönen Nachmittag zu verbringen. Der ASB hatte in diesem Jahr auch die Senioren der Bördedörfer eingeladen, weil dort in diesem Jahr keine Seniorenweihnachtsfeier stattfand. „Wir haben das sehr gerne gemacht, weil wir wissen, wie wichtig den Senioren die gemeinsame Feier in der Vorweihnachtszeit ist“, so ASB-Kreisgeschäftsführer Jens Meier. Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Kreisverbandsvorsitzenden Werner Guder sowie der Organisatorin der Feier Bettina Richter begann das Unterhaltungsprogramm mit Musik zu

Kaffee und Kuchen. Guder führte wie immer gekonnt und humorvoll durch das Programm, welches unter anderem einen Auftritt der Kinder der Kita Baschelino, einige Songs der Band *beatbar* und eine wie immer humorvolle Weihnachtsgeschichte von ASB-Kreisgeschäftsführer Jens Meier beinhaltete. Der krönende Abschluss war jedoch der Auftritt der Funkenmariechen des Apelerner KarnevalsClubs, der von den Senioren bejubelt wurde. Mit Unterstützung der Bäckerei Hünenberg, Getränke Lairich sowie der Stadtparkasse Barsinghausen (SSK) und vieler ehrenamtlicher Helfer machte der ASB aus der Weihnachtsfeier wieder einen unvergesslichen Nachmittag für die anwesenden Senioren. Die SSK unterstützte die Feier im Zechensaal, und Sparkassen-Direktor Reinhard



Meyer sowie der stellvertretende Bürgermeister Karl-Heinz Neddermeier, der Stadtrat Dr. Thomas Wolf und die Landtagsabgeordnete Claudia Schüßler waren vorbeigekommen, um diesen schönen Nachmittag mit den Senioren zu verbringen. Für alle Gäste, die nicht mobil waren, hatte der ASB wie immer einen Fahrdienst organisiert, der von verschiedenen Haltestellen startend die Besucher in den Zechensaal kutscherte und später auch wieder zurückbrachte. Etliche Fahrzeuge und Fahrer waren im Einsatz, und 25 Helfer des ASB sorgten sich im Zechensaal liebevoll um die Senioren. Alles in allem ein gelungener und besinnlicher Nachmittag, der den Besuchern in schöner Erinnerung bleiben wird und angenehm die Zeit bis zum Weihnachtsfest verkürzte. Organisatorin Bettina Richter dankte allen Helfern, die diese schöne Feier möglich gemacht haben. „Ohne das ehrenamtliche Engagement des gesamten Teams wäre die Seniorenweihnachtsfeier nicht zu schaffen“, so Richter am Ende der Veranstaltung.



## Samariter versorgen und betreuen über 60 Personen beim Großbrand in Goltern

Wie wichtig das Ehrenamt bei den Samaritern ist, hat sich erst jüngst wieder im Stadtteil Goltern gezeigt: Bei einem Dachstuhlbrand in Goltern war Hilfe dringend notwendig. Die Samariter des Katastrophenschutzes sowie die Mitglieder des Teams der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) des Arbeiter-Samariter-Bundes, Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg (ASB), waren in aller Hergottsfrühe schnell vor Ort, um die über 60 Personen, die sich in dem Gebäude befanden, zu versorgen und zu betreuen.

Weit über 20 Samariter des Kreisverbandes und des Rettungsdienstes der Region sowie neun Fahrzeuge waren im Einsatz. Das Feuerwehrhaus der Wehr aus Großgoltern in der Nähe der Einsatzstelle diente als Bereich der Erstversorgung; es wurden Feldbetten und Sitzmöglichkeiten aufgebaut. Dort wurden die Betroffenen medizinisch überwacht, und zu jeder Zeit waren Ansprechpartner des PSNV-Teams und des Katastrophenschutzes zugegen, um sich um alle aufkommenden Probleme zu kümmern. Etliche Betroffene wurden dann im Anschluss von Verwandten und Bekannten abgeholt oder durch den ASB nach Hause gebracht. Einsatzleiter war der



**„Mein erster großer Einsatz war eine gewaltige Aufgabe, aber durch den guten Zusammenhalt unseres Teams konnten wir die uns gestellten Aufgaben gemeinsam erfolgreich abarbeiten.“**

diesen Situationen ist eine gute Arbeit in der Krisenintervention und Notfallseelsorge durch individuelle Unterstützung immens wichtig, damit Betroffene auch langfristig keine psychischen Gesundheitsschäden davontragen.

stellvertretende Gruppenführer Daniel Matthias Walther, der somit seinen ersten größeren Einsatz leitete und dabei vom Zugführer im Katastrophenschutz Dirk Meinberg unterstützt wurde. „Mein erster großer Einsatz war eine gewaltige Aufgabe, aber durch den guten Zusammenhalt unseres Teams konnten wir die uns gestellten Aufgaben gemeinsam erfolgreich abarbeiten“, erklärte Walther. „Auch die Zusammenarbeit mit den eingesetzten Ortsfeuerwehren hat sehr gut funktioniert“, ergänzt Dirk Meinberg. Gerade bei



**Jetzt im FrischeMobil geliefert!**

- 365 Tage im Jahr
- große Menüauswahl, auch für Diabetiker
- garantiert heißes Mittagessen
- Wir liefern in Barsinghausen, Wennigsen, Gehrden, Bad Nenndorf und Rodenberg.

Jetzt unverbindlich beraten lassen!

**Telefon 05105 77 00 33**

**Arbeiter-Samariter-Bund**

Kreisverband Hannover-Land-Schaumburg  
Siegfried-Lehmann-Straße 5-11  
30890 Barsinghausen

Wir helfen hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund

**WIR SUCHEN DICH!**

**STARTE JETZT DEINE KARRIERE**

**BEIM ASB HANNOVER-LAND/SCHAUMBURG**



**Komm in unser Team!**

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ständig neue und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle offenen Stellen sind online auf der Website des ASB Hannover-Land/Schaumburg zu finden. Wir freuen uns über deine Bewerbung.

**[www.asb-hannoverland-shg.de/stellenmarkt](http://www.asb-hannoverland-shg.de/stellenmarkt)**

Wir helfen hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund



## „Der kleine Pieper gibt uns große Sicherheit.“

### Heidi und Bruno Schmudig sind Nutzer Nr. 1.000 des ASB-Hausnotrufgerätes

Im Wohnzimmer ist es weihnachtlich geschmückt, in der hellen Küche gibt es eine Schublade randvoll mit Schokolade für liebe Gäste und hilfsbereite Helfer. Das gemütliche Haus an der Hannoverschen Straße in Barsinghausen gehört Heidi und Bruno Schmudig. Es ist ein freundliches Rentner- und Großeltern-zuhause, in dem die heile Welt aus den Fugen geraten ist. Alles änderte sich am 23. Juli 2012, als Bruno im Badezimmer stürzte und anschließend im Krankenhaus einen schweren Schlaganfall erlitt. Seitdem ist er pflegebedürftig und seit einem halben Jahr auch zunehmend dement. Seine Frau Heidi ist selber stark bewegungseingeschränkt, benutzt im Haus den Rollator und unterwegs zwei Gehhilfen. „Seit dem 1. Dezember haben wir ein Hausnotrufgerät vom ASB. Das gibt mir viel Sicherheit, denn

Bruno steht oft unkontrolliert auf oder rutscht vom Sofa herunter, und im Notfall bin ich selber nicht kräftig genug, um ihm zu helfen“, bedauert die 76-Jährige. Jetzt kann sie zu jeder Tag- und Nachtzeit mithilfe des Piepers, den sie an einer Kette um den Hals trägt, die Notrufzentrale erreichen. Im Ernstfall sind die ASB-Mitarbeiter in wenigen Minuten vor Ort. Die schöne Überraschung: Schmudigs sind die 1.000. Nutzer eines ASB-Hausnotrufgerätes. Als Dankeschön überreichte Ihnen ASB-Mitarbeiterin Katharina Thamm einen Blumenstrauß und einen Gutschein für den ASB-Menüservice.

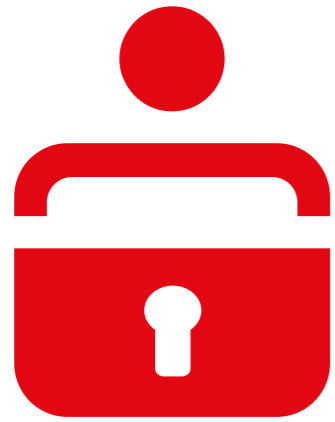
Heidi und Bruno Schmudig sind Barsinghausen seit ihrer Jugend treu geblieben. Bruno Schmudig wurde 1941 im damaligen Westpreußen geboren und floh

von dort mit seiner Mutter und seinem Bruder, nachdem der Vater im Krieg verschollen war. Sie kamen in Egestorf bei Verwandten unter. Nach einer Lehre als Bauschlosser arbeitete Schmudig 45 Jahre bei der Firma Rank in Vahrenwald. 1965 lernte er auf einem Geburtstag die zwei Jahre jüngere Heidi kennen. Die beiden heirateten und bekamen zwei Söhne, Kai und Andreas, die heute ebenfalls in Barsinghausen leben und sich um die Eltern kümmern. Heidi Schmudig ist gebürtige Barsinghäuserin. 38 Jahre lang hat sie als pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte in der heute geschlossenen Hubertus-Apotheke in Barsinghausen gearbeitet. 1975 kaufte das fleißige Ehepaar das Haus an der Hannoverschen Straße, in dem sie heute noch leben. Ihre Söhne haben inzwischen selber erwachsene Kinder. „Alles Jungs“, lacht ihre Großmutter, „Mädchen können wir nicht!“

Liebevoll kümmert sich Heidi Schmudig um ihren Mann; dabei plaudert sie fröhlich und lacht viel. Der Alltag ist jedoch oft schwer: „Wir hatten uns das Rentnerdasein anders vorgestellt. Gerne wären wir noch viel gereist“, erzählt sie. Vor dem Schlaganfall

ihres Mannes sind die beiden donnerstags und samstags immer gemeinsam zum Markt gegangen. Ihren Urlaub haben sie mit Zelt in Österreich verbracht, und zweimal waren sie sogar in den USA, wo Verwandte von ihnen leben. Jetzt sind beide ans Haus gebunden. Der pensionierte Bauschlosser hat inzwischen Pflegegrad 5, und seine Demenz schreitet voran. An manchen Tagen erkennt er seine Enkelkinder nicht mehr, und die Kommunikation mit seiner Frau ist sehr eingeschränkt. Morgens und abends versorgt ihn ein Pflegedienst, aber tagsüber ist seine Frau für ihn da. Jeden Freitag geht Heidi Schmudig mit einem ihrer Söhne einkaufen, zum Arzt bringt sie und ihren Mann ein Taxi. „Seit sieben Jahren war ich nicht mehr einfach so zum Bummeln in der Stadt, denn so lange mag ich Bruno nicht alleine lassen“, bedauert Schmudig. „Neulich habe ich meinen Sohn nach einem Geschäft in der Fußgängerzone gefragt, da sagte er mir, dass es das schon seit Jahren nicht mehr gibt!“ Sie hat gelernt, ihre Tage mit häuslichen Dingen zu füllen. Gerne macht sie Kreuzworträtsel oder schaut fern; an guten Tagen spielt sie mit Bruno „Stadt, Land, Fluss“. Die ehemalige Apothekenangestellte hat den Kontakt zu ihren Kunden geliebt. Heute besuchen sie regelmäßig zwei alleinstehende Freundinnen und immer wieder auch ihre Enkel zum Plaudern. Die Treppe zu ihrem Schlafzimmer geht sie jeden Tag nur einmal morgens runter und abends wieder rauf – langsam, mit der Hand fest am Geländer. „Abends im Bett mache ich mir schon viele Gedanken, wie es mit uns weitergehen soll“, gibt sie leise zu. Aber gleich darauf lächelt sie wieder und zeigt auf ihren Pieper: „Im Moment bin ich einfach froh, dass immer Hilfe da ist, wenn wir sie brauchen!“





**Telefon**  
**05105 77 10**

Unsere Kundenschießfächer

# Sicher ist einfach.

Schutz für Ihre Wertsachen und Dokumente.

Wenn's um Geld geht

 **Stadtsparkasse Barsinghausen**

## Persönlicher Service

Unsere Mitarbeiter begleiten Sie zum Tresorraum und öffnen mit Ihnen gemeinsam Ihr Schließfach. Bei Bedarf können Sie die vorhandenen Diskretionskabinen nutzen.

## Variable Größen

Entscheiden Sie selbst über das Format Ihres Schließfachs. Fünf unterschiedliche Größen stehen Ihnen zur Auswahl.

## Preiswert

Schon ab 5,00 € pro Monat (je nach Schließfachgröße), sind Ihre Wertsachen und Dokumente sicher aufbewahrt.

## Flexibel

Ihr Schließfach steht Ihnen montags - freitags von 9 - 18 Uhr zur Verfügung.

## Versicherung

Auf Wunsch können Sie Ihren Schließfachinhalt versichern. Wir informieren Sie gern über die Details.

Stand: 11.2018



## ASB-Kältehilfe: Schlafsäcke und Thermowäsche für Obdachlose

Bereits das dritte Jahr in Folge startete der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) im Dezember seine bundesweite Kältehilfeaktion für obdachlose Menschen. In rund 30 Städten verteilten die Samariter Schlafsäcke, Thermounterwäsche und Kulturbeutel mit Pflegeprodukten. „Die Zahl der Wohnungslosen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen“, erklärt ASB-Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch. Deswegen habe sich der ASB entschieden, das Pilotprojekt Kältehilfe nun jährlich umzusetzen: „Konkrete Hilfe, die direkt bei den Menschen in Not ankommt – das entspricht dem Leitmotiv der Samariter: Wir helfen hier und jetzt, erläutert Bauch die Aktion mit den wärmenden Hilfsgütern. Auch im Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg verteilt der ASB in diesem Winter Hilfsgüter an Obdachlose. Etliche ehren- und hauptamtliche Samariter sind beteiligt und geben unter anderem Schlafsäcke, Thermounterwäsche und Pflegesets an Menschen aus, die von Kälte bedroht sind. Im Gebiet des Kreisverbandes wurden die Städte Stadthagen, Burgdorf und Wunstorf ausgewählt, da es in den Städten eine bekannte „aktive Szene“ von Obdachlosen gibt, die nun durch den ASB unterstützt werden. Einige der in Wunstorf abgegebenen Hilfsmittel werden vom dortigen Tagestreff der Diakonie auch noch an Bedürftige in Neustadt am Rübenberge weitergeleitet. „Die Kältehilfeaktion ist in jedem Jahr eine Herzensangelegenheit für uns. Wir können dabei mit vermeintlich kleinen Dingen sehr viel bewegen und die Menschen mit dem Notwendigsten für den Winter unterstützen“, begründet die Organisatorin der Aktion beim Kreisverband, Samariterin Julia Mehlau, die Initiative.



Sabrina Koster (Zweite von rechts) vom Tagestreff in Wunstorf freut sich über die Unterstützung der Samariter Julia Mehlau, Pascal Grahnies (links) und Jörg Jende



Frauke Harmening (links) von der Stadthäger Beratungsstelle für wohnungslose Frauen und Männer freut sich ebenfalls über die Zuwendung der Samariter

## Siedlerfrauen stricken „kleine Tröster“ für den ASB

Barsinghausen. Die Frauen der Siedlergemeinschaft Barsinghausen hatten eine tolle Idee und haben diese nun in die Tat umgesetzt. Die Schriftführerin Petra Mehnert aus dem Vorstand des Vereins hatte mit ihren Mitstreiterinnen die Idee, dass man Kuscheltiere stricken könnte, um diese als „kleine Tröster“ für Kinder auf den Rettungswagen des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) zur Verfügung stellen zu können. Die Idee kam Petra Mehnert, als sie einen Bericht in einer Zeitung darüber gelesen hatte. Nach kurzer Rücksprache mit den Samaritern machten sich die zehn beteiligten Frauen ans Werk und produzierten mit viel Liebe zum Detail innerhalb von circa fünf Monaten rund 50 unterschiedliche Kuscheltiere, die nun an Dirk Schumacher, dem ASB-Rettungsdienstleiter Stadt und Region Hannover, und Torben Meyer, dem Leiter der Rettungswache in Barsinghausen, übergeben wurden. „Ich finde die Idee so toll und bin wirklich begeistert“, erklärte Meyer den anwesenden Siedlerdamen. „Ein Stofftier trägt bei Kindern dazu bei, Ängste und Emotionen abzuleiten und hilft uns, weil es die Kinder beruhigt“, ergänzt Schumacher, der erwähnte, dass die Stofftiere aus Gründen der Hygiene eingeschweißt werden.



## ASB-Tagespflege Bückeburg informiert über Möglichkeiten der Tagespflege



Immer wieder dienstags in der Zeit von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr oder auch zu anderen Terminen nach Absprache beraten die Mitarbeiter der ASB-Tagespflege in Bückeburg in der Bensenstraße 6 interessierte Gäste beim Info-Kaffee über die vielen Möglichkeiten für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, die Tagespflege in Anspruch zu nehmen. Häufig wissen pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige nicht, welche Möglichkeiten es gibt und wie man diese in Anspruch nehmen kann. Die Tagespflege kann nämlich unabhängig von der Inanspruchnahme von Pflegeleistungen oder Pflegegeld ab Pflegegrad 2 als zusätzliche Leistung beantragt werden. Für Menschen, die tagsüber Hilfe und Pflege brauchen, abends und nachts aber lieber in den eigenen vier Wänden sein wollen, haben wir mit unserer Tagespflegeeinrichtung Bückeburg genau das richtige Angebot: Pflegebedürftige Menschen finden hier nicht nur einen strukturierten und abwechslungsreichen Tagesablauf, fachkundige Hilfe und liebevolle Betreuung, sondern ein wohnliches „Zuhause auf Zeit“. Weitere Informationen zum Tagespflegeangebot und Terminabsprachen gibt es telefonisch unter Telefonnummer 05722-2819606.

## ASB unterstützt Aktion „Freie Fahrt für Freiwillige“ zum Tag des Ehrenamtes

Der Arbeiter-Samariter-Bund, Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg (ASB), unterstützt die Aktion „Freie Fahrt für Freiwillige“, bei der es darum geht, Teilnehmern des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ), des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) eine vergünstigte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zu ermöglichen.

Um zu ihrer Einsatzstelle zu gelangen, nutzen die meisten Freiwilligen die umweltfreundlichen Verkehrsmittel Bus und Bahn. Das Ticket müssen sie meist selbst von ihrem Taschengeld (maximal 402 Euro) bezahlen. Bisher gibt es für die Freiwilligen in Niedersachsen seit 2018 eine sogenannte Sparcard für 15 Euro monatlich, mit der man in allen Cardzonen



im gesamten Tarifgebiet des Großraum-Verkehrs Hannover (GVH) im Großraum Hannover fahren kann. Das Angebot ist ganz ohne Zweifel ein großes Entgegenkommen, und alle Freiwilligen, die in diesem Bereich unterwegs sind, sind sehr dankbar dafür.

Jeden Tag, so auch am bundesweiten „Tag des Ehrenamtes“ am 5. Dezember, machen sich über 100.000 Freiwillige auf den Weg zum Dienst in ihre Einsatzstellen; sie spenden ihre Zeit und ihr Engagement für unsere Gesellschaft. Daher hat der Bundesarbeitskreis FSJ (BAK FSJ) jetzt eine Petition gestartet, mit der man Einfluss auf die Politik und die Anbieter aller öffentlichen Verkehrsmittel nehmen möchte. „Freiwillig arbeiten und dann auch noch für den Dienstweg bezahlen? Damit muss Schluss sein.“

Wer diese Aktion mit seiner Online-Unterschrift unterstützen möchte, kann dies unter: [www.weact.campact.de/petitions/niedersachsen-schulerticket-auch-fur-fsj-und-bfd-1#freiefahrtfuerfreiwillige](http://www.weact.campact.de/petitions/niedersachsen-schulerticket-auch-fur-fsj-und-bfd-1#freiefahrtfuerfreiwillige) tun.



## Die gesetzliche Pflegeversicherung bietet nur eine Grundabsicherung

Pflege kostet Geld. Für die Betroffenen kann das schnell teuer werden, denn die gesetzliche Pflegeversicherung deckt häufig nur einen Teil der im Pflegefall entstehenden Kosten. Wenn das eigene Einkommen oder die Rücklagen nicht ausreichen, sind die nächsten Angehörigen (Ehepartner, Eltern, Kinder) gesetzlich zum Unterhalt verpflichtet.

### Sicherheit auch für die Angehörigen

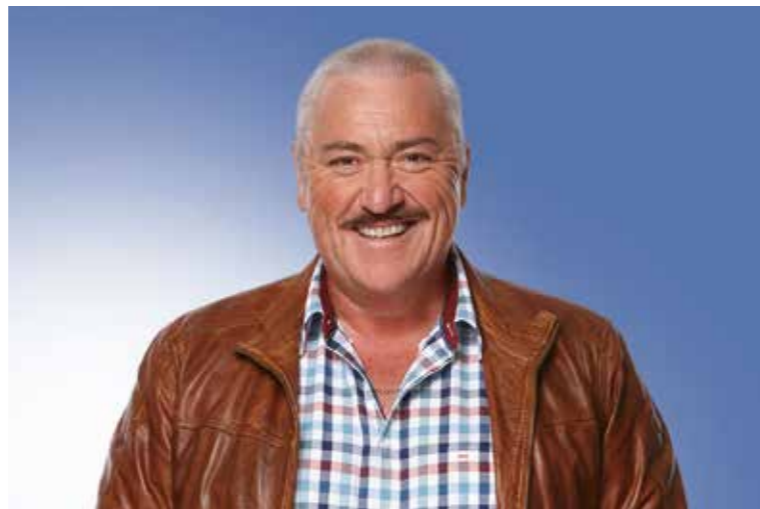
Eine private Pflege-Zusatzversicherung schließt diese Versorgungslücke und schützt damit nicht nur den Versicherten, sondern auch seine Angehörigen vor den finanziellen Folgen. Wer durch Unfall, Krankheit oder im Alter pflegebedürftig wird, erhält aus der Zusatzversicherung je nach Einstufung in einen der fünf möglichen Pflegegrade ein Tagesgeld in vereinbarter Höhe.

### Pflegevorsorge mit staatlicher Förderung

Der Staat fördert im Rahmen des sogenannten „Pflege-Bahr“ die private Absicherung mit 60 Euro im Jahr bei einem Mindestbeitrag von 15 Euro im Monat. Die Förderung muss jedoch bestimmte Vorgaben erfüllen.

### Private Vorsorge mit mehr Flexibilität

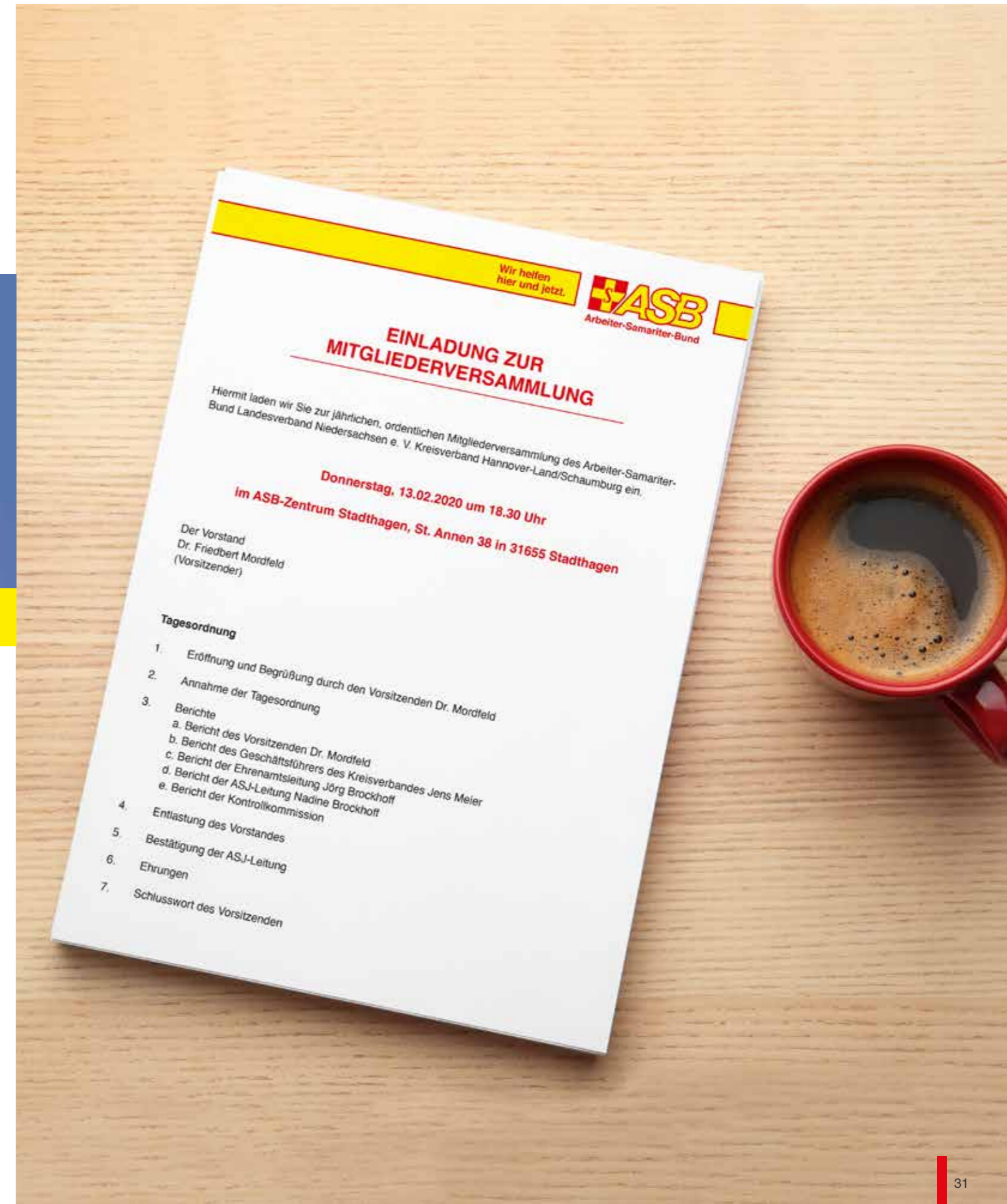
Die Alternative ist eine klassische private Pflege-Zusatzversicherung. Diese bietet eine deutlich höhere Flexibilität und kann individuell auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnitten werden. Der Versicherungsnehmer entscheidet über die tatsächliche Höhe der Absicherung.



Ihr Ansprechpartner: Olaf Pappermann

### Starke Leistungen bei der VGH

In beiden Fällen bieten die VGH-Versicherungen Lösungen an: Das Produkt VGH PflegeBahr erfüllt alle staatlichen Vorgaben und ist damit voll förderfähig. Der Tarif VGH PflegeSchutz hingegen kombiniert eine hohe Flexibilität mit weiteren Vorteilen wie Assistance-Leistungen und Soforthilfe im Leistungsfall. Weiterführende Informationen erhalten Interessierte in der VGH-Vertretung Olaf Pappermann. In einem individuellen Gespräch wird dort der persönliche Bedarf genau ermittelt, und es wird erarbeitet, welche Variante hierfür die passende ist.





## Wir sind Ihr ganzes Leben für Sie da.

ASB-Bahnhof · betreutes Wohnen · Erste Hilfe und Notfallausbildung · ambulante Pflege · Fahrdienste · Hausnotruf · Jugendarbeit · kassenärztlicher Notdienst · Katastrophenschutz · Kinderbetreuung · Menüservice · mobile soziale Dienste · qualifizierter Krankentransport · Sanitätsdienste · Schnell-Einsatz-Gruppe · stationäre Pflege · Tagespflege

**Arbeiter-Samariter-Bund**  
Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg

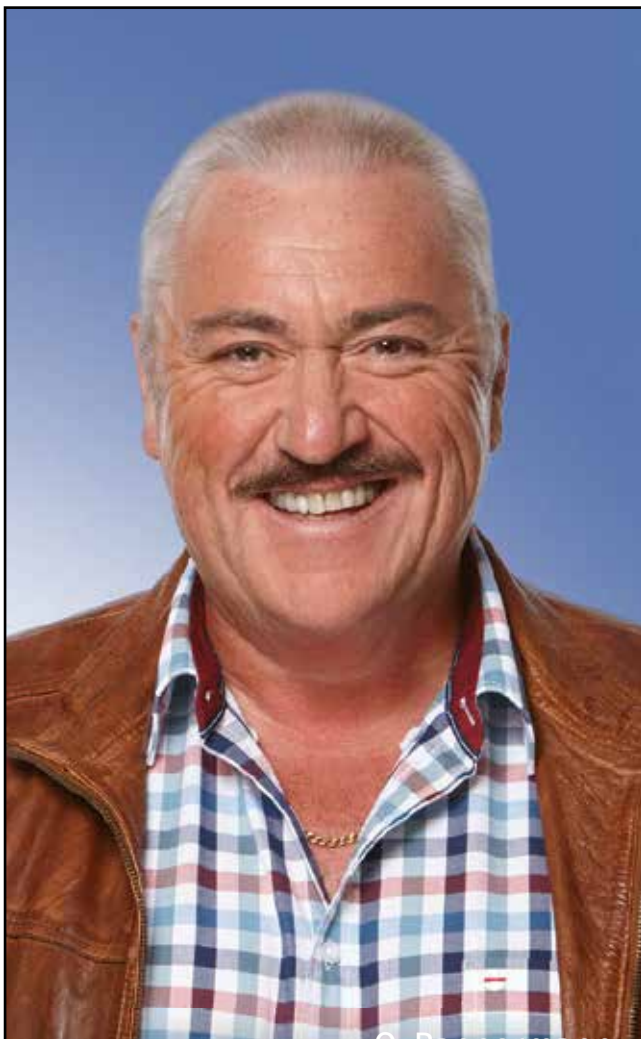
Telefon: (05105) 77 00-0  
Service: 0800 22 19212 (gebührenfrei)

[www.asb-hannoverland-shg.de](http://www.asb-hannoverland-shg.de)



Wir helfen  
hier und jetzt.

**ASB**  
Arbeiter-Samariter-Bund



# VORPRUNG

ist, sich persönlich  
zu kennen

**VGH Vertretung**

**Olaf Pappermann e. K.**

Kaltenbornstr. 3

30890 Barsinghausen

Tel. 05105 51000 Fax 05105 51002

[www.vgh.de/olaf.pappermann](http://www.vgh.de/olaf.pappermann)

[olaf.pappermann@vgh.de](mailto:olaf.pappermann@vgh.de)

 Finanzgruppe

fair versichert

**VGH** 